

Wirtschaft

Kurtatscher Unternehmen bringt Wien zum Leuchten

Das Unterlandler Lichtunternehmen EWO wird in Wien alte Leuchten auf LED umrüsten.



Die Millionenstadt Wien

Das Kurtatscher Lichtunternehmen EWO hat Teile einer europaweiten Ausschreibung zur neuen Beleuchtung von Wien gewonnen.

Insgesamt will Wien auf 2.800 Kilometern Straßen, auf Plätzen und in U-Bahnen die Lampen auf LED-Technologie umrüsten. Damit sollen circa 50 Prozent der Energiekosten eingespart werden.

Die EWO liefert nun die neuen Leuchten für die Wiener Reichsbrücke gemeinsam mit anderen Vintage-Leuchten in der Wiener Innenstadt und in der U-Bahn.

Der Auftrag habe in etwa das Volumen der Jahresproduktion der EWO, erklärt Geschäftsführer Hannes Wohlgemuth: „Umrüsten bedeutet in diesem konkreten Fall, dass die alten Leuchten von den entsprechenden Systemen heruntergenommen werden, das sind teilweise Seilspannsysteme, teilweise Maste, die werden mit einer neuwertigen Leuchte ersetzt. Der Schwerpunkt bei einer dieser beiden Ausschreibungen, die wir für EWO entscheiden konnten, war tatsächlich auch, dass man die alte historische Form dieser Leuchte möglichst detailgetreu jetzt auch nachbildet.“

Für Wien stellte EWO, etwa auf Wunsch der Stadt, die exakte Form des originalen „Maiglöckchen“-Leuchtkörpers aus Aluminium her. Die sogenannten Vintage-Leuchten kommen im historischen Stadtzentrum zum Einsatz, etwa in der Rotenturmstraße und im Schillerpark. Diese Innenstadtleuchten aus Aluminium werden auch "Maiglöckchen-Lampen" genannt und erhalten durch das Tiefziehverfahren ihre charakteristische "Glocken-Form".

Spätestens bis Ende 2026 sollen in Wien alle alten Leucht-Modelle auf LED umgerüstet sein.